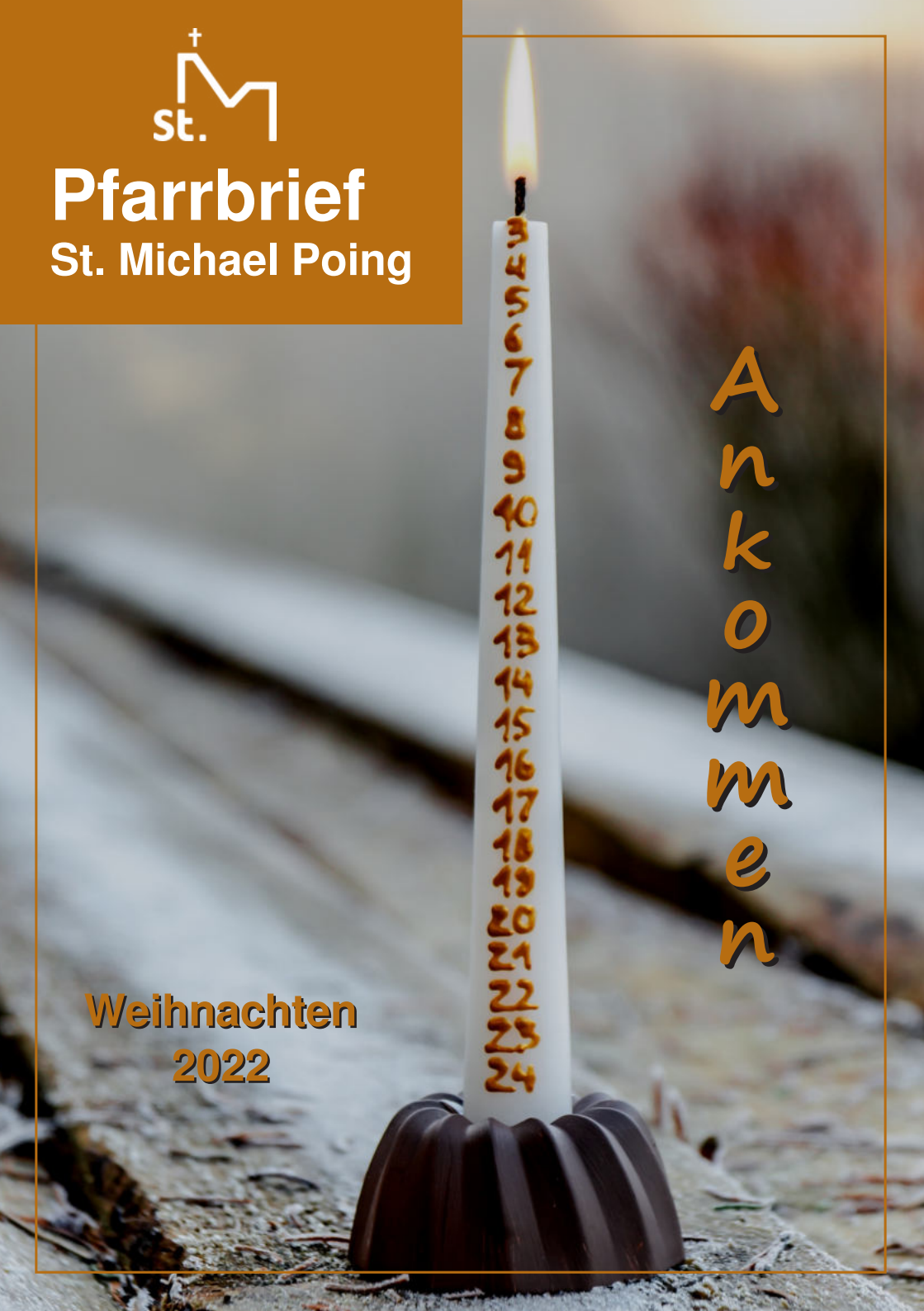
Pfarrbrief
St. Michael Poing



Ankommen

Weihnachten
2022

Inhalt

Ankommen

4 Vorwort
6 Adventliche Unruhe
8 Neuer Vikar in der Christuskirche
9 Ankommen
10 Angekommen in der Pfarrei
14 Neu in der Seniorenseelsorge

Aus unserer Pfarrei

16 Ein Tag bei uns im Kindergarten Am Bergfeld
19 Weihnachtsgedanken vom Endbachweg
20 Kindergottesdienst
21 Umfrage für das Pastoralkonzept
25 Ministrantenfreizeit in Lindau
26 Neues von der Kirchenmusik
29 Ankommen (Frauenbund)
30 Vor- und Rückschau der Kolpingfamilie Poing
34 Bibelgespräch
35 Sternsingen 2023
36 Ein Kruzifix für die Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Mayer
37 In die Stille singen
38 Was passiert mit meinem Kirchgeld?
39 Alte Kalender gesucht!

40 Besondere Gottesdienste
42 Taufen und Todesfälle
43 Kontaktdaten

Vorwort

Liebe Schwestern und Brüder!

„Ankommen“ kann zweierlei bedeuten: Einerseits erreicht man ein Ziel, kommt am Ende einer Reise zur Ruhe. Andererseits vermittelt man einen positiven persönlichen Eindruck von sich, wird mit der Art und Weise seines Auftretens akzeptiert und gut aufgenommen.

Beide Bedeutungen finden wir im Evangelium. Das größte denkbare Ankommen von dem je in der Geschichte berichtet wurde, ist die Menschwerdung Gottes in seinem Sohn Jesus Christus. Seine Ankunft wird von den Propheten vorausverkündet, am Anfang dunkel angedeutet, dann immer klarer, bis Johannes ihn am Jordan endgültig offenbart: Er ist es, auf den wir alle gewartet haben. Gott kommt in seinem Heiligen Geist bei Maria an, die freilich erst „Ja“ sagen muss, denn Gott drängt sich nie auf. Aber das Wort Gottes, das ihr der Engel zusagt, kommt bei ihr gut an: „Für Gott ist nichts unmöglich!“ Darauf vertraut sie – und mit ihr Josef. Und beide schöpfen daraus Vertrauen, dass dieses Kind zwar sehr seltsam, aber zugleich heilsam in der Welt ankommt. Die Engel wiederum rufen die Hirten zum Empfang dieses Knaben auf. Die Hirten machen sich auf und begegnen ihm am Ziel ihres Weges – am Höhepunkt der Zeit: an der Krippe im Stall.

Jesus selbst kommt danach zunächst gut an. Seine Predigt begeistert. Er öffnet einen neuen Blick auf Gott, den nur er vermitteln kann, denn er ist Gott. So kommt bei uns Menschen die Nachricht an, wie Gott ist: derjenige, der in der Bergpredigt deutlich macht, dass er auf der Seite der Armen, Schwachen und Beladenen steht. Er geht für uns von der Krippe zum Kreuz und macht so aus zwei scheinbaren Tiefpunkten des Ankommens Gottes die Angelpunkte der Welt.

Wie kommt seine Botschaft heute bei uns an? Diese Frage ist zentral für uns als Kirche, denn wir sind für das Ankommen der guten Nachricht verantwortlich. Vertrauen wir darauf, dass er auch bei uns, in unserem kleinen Leben als der Gott des Alls immer wieder ankommen will – in den Sakramenten, mit denen er uns berührt und stärkt? Lassen wir den Glauben in uns wachsen, dass er vor allem durch Taufe und Firmung bei uns angekommen ist und uns ganz persönlich ruft, ihn in unserem konkreten Alltag zu verkündigen? Helfen wir mit, dass Jesus Christus selbst – in Wort und Sakrament – auch in unserer Zeit, bei unseren Mitmenschen ankommen kann? Helfen wir am Ende mit, dass wir uns und die ganze Welt darauf vorbereiten, dass er wieder ankommen wird und die Welt vollenden und heimführen will ins Leben beim Vater? Wenn wir das tun, dann kommt auch die Kirche bei den Menschen an, denn sie bringt ihnen denjenigen, nach dem sich die Welt sehnt und der allein sie heilen kann: den Emanuel, das heißt: „Gott mit uns.“

Das Ankommen Gottes in der Krippe ist der Ursprung der Kirche als Gemeinschaft derer, die erkennen: Gott ist da, mitten unter uns. Lassen wir ihn in unseren Herzen an diesem Weihnachtsfest erneut ankommen als derjenige, der uns mit seinem Heil beschenken will. Lassen wir uns ein auf diese Begegnung mit dem Kind im Stall, dann kommt auch in unseren Familien sein Frieden an.

Ihnen allen eine gute Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Ihr Pfarrer Philipp Werner

Adventliche Unruhe

Wenn wir Besuch erwarten, weil wir etwa zu einem gemeinsamen Essen eingeladen haben, dann entstehen manchmal unruhige Momente. Wir stehen am Gartentor, an der Straßeneinfahrt oder schlicht vor der Haustür und lauschen: Scheppert ein Fahrrad? Tuckert da ein Auto heran? Biegt da gleich jemand um die Ecke? Vielleicht sind wir auch bis zur Haltestelle gelaufen und warten auf die S-Bahn. Unser Blick schweift zum Horizont, gespannt, ob sich die S-Bahn in unser Sichtfeld schiebt. Ein suchender Blick voller Vorfreude auf diejenigen, die gleich ankommen werden.

Die Zeit des Advents hingegen heißt im Volksmund auch die „Stade Zeit“, die besinnliche Zeit. Von Unruhe scheint hier keine Spur zu sein. Doch gerade der Advent bietet Raum für unseren suchenden Blick; für einen frischen Blick auf den Horizont unseres Lebens. Die kommenden Wochen ermöglichen es, neu und anders hinzuschauen. Denn der Advent eröffnet die Gelegenheit, nach der Ankunft Jesu Ausschau zu halten; vier Wochen dafür, unser Augenmerk auf seine Ankunft in dieser Welt und in unseren Leben zu richten. In dieser Zeit sind wir auf der Suche nach den Türen, durch die Gott in unser Leben treten könnte.

Mit dieser Suche zeigt sich jedoch an der Wurzel aller Besinnlichkeit unser unruhiges Herz. Den Funken, der diese Unruhe entfacht, tragen wir als Geschöpfe des dreieinen Gottes in uns. Denn „unruhig ist unser Herz, bis es in Dir, Herr, zur Ruhe kommt“ schrieb schon Augustinus in seinen Confessiones. Der Advent bietet angesichts dieser Unruhe einen Raum, genau das auszuprobieren: bei Gott zur Ruhe zu kommen. Zu experimentieren mit einer ganz bestimmten Weise, auf mich und meine Welt zu blicken. Adventlich zu leben, meint, in und hinter allen Prozessen dieser Welt trotz ihrer Zerbrechlichkeit Gottes geheimnisvolle Liebe am Werk zu sehen; einen Blick zu wagen, der auch in den herbstroten Blättern, die vom Wind zärtlich durch die Luft getragen werden, dieses Herz der Welt pulsieren sieht.

Wenn Sie also dieses Jahr Kerzen anzünden, mit Freund*innen zusammenkommen, oder ein gutes Gespräch bei einem winterlichen Spaziergang führen, versuchen Sie, ihm die Tür einen Spalt weit zu öffnen. Entfachen Sie ein wenig der heiligen Unruhe, die er in unsere Herzen gesenkt hat. Dann halten wir gemeinsam mitten in dieser Welt, mitten in ihren Rissen und Abgründen, Aus-

schau nach dem, der da kommt. Und wenn wir so gemeinsam nach Gott suchen in allen Dingen, wer weiß – vielleicht begegnet er uns dann gerade im Kind in der Krippe; in dem, der von einer menschlichen Mutter geboren unser eigenes Antlitz trägt; in einem, der die abgründigen Tiefen und die sich nach Ewigkeit verzehrenden Höhen unseres Lebens geteilt hat; in einem, der das, was uns allen zugemutet ist, auch selbst auf sich genommen hat: Mensch zu sein. Wenn wir bei ihm ankommen, dann findet unser Blick Ruhe. Dann schauen wir das Antlitz Gottes.

Vikar Andreas Eder

Neuer Vikar in der Christuskirche

Liebe Nachbargemeinde,

seit September gibt es ein neues Gesicht im Team der evangelischen Christuskirche. Ich heiße Andreas Eder, bin 26 Jahre alt und darf hier in Poing zweieinhalb Jahre lang mein Vikariat verbringen. Aufgewachsen bin ich im niederbayerischen Deggendorf, von wo es mich zum Studium nach München zog. In meinen Studienjahren habe ich mich intensiv mit der Frage nach einem gegenwartssensiblen Christentum befasst, das sowohl die Glücksmomente als auch die Abgründe unseres Lebens deuten kann. Dabei unternahm ich immer wieder Ausflüge in andere Disziplinen und habe vor allem die Philosophie und Wissenschaftstheorie schätzen gelernt. Besonders am Herzen liegt mir der Austausch mit Menschen mit verschiedenen Hintergründen und in unterschiedlichen Lebenslagen. Während meiner Studienzeit war ich deshalb in einem Besuchsdienst eines Münchner Altenheims aktiv, in der Zeit nach dem Examen habe ich bei der Münchner Tafel neue Einblicke in die versteckte Armut einer Großstadt erhalten. Im offenen Gespräch über die großen Fragen des Lebens zu sein und darin den Geist Gottes wehen zu spüren – so habe ich dabei das Christentum leben gelernt. Eine schwere Krankheit, die mich zu einer einjährigen Unterbrechung meines Studiums zwang, schärfte mein Gespür für die Wechselfälle unseres Lebens. Diese Erfahrung prägt mein Verständnis dessen, was es heißt, heute Christ*in zu sein. Ich freue mich darauf, mit Ihnen bei einer unserer Veranstaltungen, im Zuge unserer ökumenischen Arbeit oder bei einer zufälligen Begegnung ins Gespräch zu kommen.

In der Hoffnung auf zwei lehr- und segensreiche Jahre grüßt Sie herzlich

Ihr
Vikar Andreas Eder

Ankommen

Und dann der klare Eindruck,
dass es gut ist, wo man ist:
alles sein zu lassen,
um sein zu können,
um Sein zu sein.

Nicht weiter müssen,
nichts weiter müssen,
tun und lassen können,
ankommen, ablegen
da sein im Dasein
und wissen:

Hier bin ich richtig.
Hier und jetzt.
Voll und ganz.
Mit Leib und Seele.

Tobias Petzoldt, „VonWegen, Ein Begleiter fürs Pilgern, Wandern, Leben“, Evangelische Verlagsanstalt, In: Pfarrbriefservice.de

Angekommen in der Pfarrei

Verwaltungsleitung

Liebe Pfarrangehörige,

mein Name ist Christian Rauch und ich bin seit dem 01.06.2022 bei Ihnen aktiv in meiner neuen Rolle als Verwaltungsleiter der Kirchenstiftung St. Michael. Ich bin 43 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meiner 9-jährigen Tochter im benachbarten Neufarn. Seit meiner Kindheit bin ich dort ehrenamtlich in verschiedenen Rollen am Ort und in der Kirchengemeinde verwurzelt.

Nach vielen Jahren bei verschiedenen Arbeitgebern im Finanzumfeld habe ich mich nun entschlossen, meinem Berufsweg eine neue Wendung zu geben, und ich freue mich darauf, das in Ihrem Umfeld zu tun.

Ich stehe Herrn Pfarrer Werner als Verwaltungsleiter zur Seite und werde das Pastoralteam von den vielfältigen Verwaltungstätigkeiten entlasten. Dazu bin ich für Haushalt & Finanzen, die Pfarrbüro-Organisation, die Personalführung sowie für Bau & Immobilien zuständig. Schwerpunkte meiner Arbeit sind bereits die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsatzsteuer und Grundsteuer umzusetzen.

Sie erreichen mich unter der E-Mail crauch@ebmuc.de sowie im Pfarrbüro am Mittwoch und Freitagvormittag (Tel. 08121 / 8 13 43). An den Tagen Mittwoch und Freitag bin ich in Markt Schwaben für die Kirchenstiftung St. Margaret tätig (Tel. 08121 / 22 30 83).

Die Aufnahme in den ersten Wochen im Pfarrbüro und den Gremien war sehr herzlich, wofür ich mich bei allen sehr bedanken möchte. Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit Ihnen sowie auf die Zusammenarbeit mit den Seelsorgern, den Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen aus Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat.

Herzliche Grüße

Christian Rauch

ABBA
The Winner Takes It All

Gemeindereferentin

Ankommen

Advent – Ankunft.
Ankommen – bei mir selbst.
Gegen Hektik und Lärm,
gegen Kitsch und Klischee,
für meinen inneren Frieden,
zugunsten der Stille.

Advent – Ankunft.
Ankommen – beim anderen.
Mit einem freundlichen Blick,
mit einem liebevollen Lächeln,
mit einer Geste der Verbundenheit,
zugunsten der Liebe.

Advent – Ankunft.
Ankommen – bei Gott.
Die Türen wirklich hoch machen.
Die Straße bereiten,
das Herz öffnen,
zugunsten des Lebens.

Advent – Ankunft – Ankommen.

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Gemeinde von St. Michael,

seit 12.09.22 bin ich bei Ihnen als neue Gemeindereferentin angekommen. Nach meiner Aussendung im Jahr 2008 führte mich mein Weg über die Berufsschule Freising, die Pfarreien St. Theresia München, Mariä Verkündigung Altenerding und St. Vinzenz Klettham, sowie St. Johann in Erding, zu Ihnen nach Poing. Zwischendrin war ich 5 Jahre lang überwiegend als Religionslehrerin im Kirchendienst tätig.

Mein Name ist Ariane Frimberger, ich bin bereits 41 Jahre alt und habe zwei Kinder im Alter von 17 und 13 Jahren. Zusammen mit meiner Familie lebe ich Landsham. Ich freue mich schon auf die vielen, neuen Projekte mit Ihnen in Ihrer sehr lebendigen Pfarrei und danke Ihnen ganz herzlich für die nette Aufnahme, die Gespräche und das erste Kennenlernen mit einigen Ihrer Gemeindemitglieder.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Ihre
Ariane Frimberger

BuFDi

Servus,

ich möchte mich als neuer BuFDi (Bundesfreiwilligendienstleistender) in der Pfarrei kurz vorstellen. Mein Name ist Florian Sachs und ich habe im Juni diesen Jahres erfolgreich mein Abitur am Franz-Marc-Gymnasium in Markt Schwaben hinter mich gebracht.

Da ich bereits seit ein paar Jahren als Helfer bei der Firmvorbereitung und zusammen mit dem Maximilian Bayer als Jugendvertreter im Anfang des Jahres neugewählten Pfarrgemeinderat in der Pfarrei aktiv bin, habe ich mich nun dazu entschieden, im Zuge des Bundesfreiwilligendienstes dieses Engagement nun für die kommenden knapp elf Monate auszuweiten.

Dabei werde ich im Pfarrbüro in der Verwaltung mithelfen und mich zusammen mit der Pastoralreferentin Frau Frimberger um das Jugendpastoral in der Pfarrei kümmern.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung.

Florian Sachs

Neu in der Seniorenseelsorge

Liebe Christen in St. Michael,

in unserer Diözese wurden neue Stellen in größeren Räumen mit spezialisierten Aufgaben geschaffen, da aktuell sehr viele Seelsorger und Seelsorgerinnen in den Ruhestand gehen und nur wenige junge Menschen einen pastoralen Beruf ergreifen. So wurden Margret Atzinger und ich mit der Seniorenseelsorge im Dekanat Ebersberg betraut. Frau Atzinger ist pastoral in den südlichen Pfarreien, ich in den nördlichen Pfarreien zuständig.

Ich wohne mit meinem 3 Kindern (14, 17 und 20 Jahre) in Steinhöring. Von Beruf bin ich Gemeindereferentin. Seit 1997 habe ich in verschiedenen Pfarreien gearbeitet: im PV Moosach, in Poing St. Michael, in Steinhöring. Zudem war ich für 2 Jahre im Schuldienst in Glonn. Seit 2018 arbeite ich als Seniorenseelsorgerin, zuerst im PV Taufkirchen bei München, nun im Dekanat Ebersberg.

Ich bin da für die alten Menschen, ihre Angehörigen und Pflegekräfte in den Heimen und Zuhause, habe Zeit zum Zuhören, Beistehen und Begleiten. Verschiedene Dienststellen kümmern sich um die Senioren. Wir informieren uns und arbeiten mit ihnen zusammen.

Seniorenclubs

Einen wichtigen Dienst bieten die Seniorenclubleiterinnen an. Sie ermöglichen es, dass alte Menschen zusammenkommen und Kontakte halten können. Wir bieten Treffen zum Austausch und zur Anregung für die Verantwortlichen an.

Besuche bei einsamen, alten und kranken Menschen

Wir wollen denen zur Seite stehen, die uns als Seelsorgerinnen brauchen. Viele alte Menschen sind einsam und krank und können nicht mehr so gut aus dem Haus. Sie freuen sich über Besuch. So führen wir Besuchsdienstkurse durch.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen kommen gerne etwa einmal in der Woche für eine Stunde kostenlos ins Haus, um zuzuhören, vorzulesen, gemeinsam ein Spiel zu spielen oder einen Spaziergang zu machen. Sie bringen Licht und Abwechslung in den Alltag.

Wenn Sie gerne Besuch haben möchten oder sich im Besuchsdienstteam engagieren wollen, melden Sie sich bitte bei mir. Ich freue mich darauf, Sie bei verschiedenen Gelegenheiten kennenzulernen.

Jasmin Lang
Seniorenseeolsorgerin im Dekanat Ebersberg

Caritas-Zentrum
Bahnhofstr. 1, 85567 Grafing
Tel.: 0151-28073357
E-Mail: JLang@ebmuc.de

ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING

Ein Tag bei uns im Kindergarten Am Bergfeld

Kindergarten Am Bergfeld
Kita-Verbund Poing-Anzing-Forstinning

Für zwei Kolleginnen und einige Kinder startet der Kindergartentag um 06.50 Uhr mit dem Frühdienst in der gelben Gruppe. Um 07.50 Uhr kommen dann die meisten anderen Kolleg/innen und alle drei Gruppen werden geöffnet. Bis 8.30 Uhr haben die Kinder Zeit, in Ruhe anzukommen und uns und ihre Freunde zu begrüßen bevor wir dann pünktlich um 8.30 Uhr mit dem Morgenkreis starten. Zeitgleich beginnt die pädagogische Kernzeit, diese geht bis 12.30 Uhr. Der Morgenkreis beinhaltet feste Rituale wie z.B. ein Begrüßungslied zu singen, zu schauen, welche Kinder da sind und welche fehlen, die Kinder zählen oder den Tagesablauf zu besprechen. Wir schauen gemeinsam, welcher Wochentag heute ist, wie das Wetter ist und welchen Monat und welche Jahreszeit wir haben. Einmal in der Woche darf ein Kind den Morgenkreis leiten, dafür bekommt es eine Liste mit den Fotos der Kinder, um die Anwesenheit zu kontrollieren. Die Kinder können weitestgehend frei entscheiden, wann sie Brotzeit machen möchten. Manch einer bevorzugt gleich im Frühdienst in Ruhe zu frühstücken, ein anderer findet mittendrin Zeit dafür oder frühstückt erst gegen Ender der Zeit. Einmal pro Woche findet die gesunde Brotzeit statt. Hier teilen sich zwei Familien den Einkauf, bringen uns die Sachen in den Kindergarten, wir bereiten alles zu und die Kinder können sich wie an dem abwechslungsreichen Buffet bedienen. Natürlich feiern wir auch gemeinsam die Geburtstage der Kinder. Auch hier gibt es eine gemeinsame Brotzeit. Für das Geburtstagskind eine Krone, ein Geburtstagslied, ein Geburtstagsspiel, eine Teebeutelrakete oder eine Geburtstagsgeschichte und natürlich viele gute Wünsche von den anderen Kindern. Natürlich gibt es auch ein kleines Geschenk, das das Kind erst suchen, dann auspacken und den anderen Kindern zeigen darf.

Nach dem Morgenkreis ist dann Freispielzeit. Die Kinder dürfen in den verschiedenen Bereichen (Bauecke, Leseecke, Traumecke, Puppenecke, Maltisch, …) spielen. In dieser Zeit finden auch viele verschiedene Aktivitäten statt. Da wird gebastelt und gestaltet, gesungen und musiziert, experimentiert, Bilder- und Sachbücher gemeinsam gelesen und darüber gesprochen, manchmal wird auch gekocht oder gebacken. Kreis- und Bewegungsspiele finden statt, Geburtstage und Feste werden gefeiert. Und natürlich darf auch das ein oder andere Fingerspiel oder Reim nicht fehlen. Jede Gruppe hat einen festen Turntag

an dem die Gruppe meist in zwei Teilgruppen mit dem Schwungtuch, an der Sprossenwand, mit Schwimmnudeln, Bällen, Reifen, Sandsäcken uvm. turnt. Zusätzlich findet vormittags je einmal wöchentlich die Vorschule und die Klima-Kita-Box (eine Box mit 10 Modulen zur Klimabildung für Kinder im Vorschulalter), 2x wöchentlich der Vorkurs Deutsch (=gezielte Sprachförderung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf im Deutschen) sowie unsere gruppenübergreifende Projektarbeit statt. Auch verschiedene Gottesdienste und religiöse Einheiten z.B. zu Erntedank und St. Martin werden von uns mit den Kindern ganzheitlich mit Liedern, Spielen, Geschichten, Kasperltheater, backen und kochen erarbeitet. Wir erleben die Jahreszeiten und orientieren uns am christlichen Jahreskreis. Manchmal stehen auch kleinere Erkundungen wie Spaziergänge oder Besuche in die Bücherei usw. an. Außerdem findet jeden letzten Freitag im Monat unser Spielzeugtag statt. Hier darf jedes Kind ein Spielzeug von zuhause mitbringen, es im Morgenkreis den anderen Kindern zeigen und erzählen woher es das Spielzeug hat. Regelmäßig kommt uns auch Herr Pfarrer Werner besuchen. Er erzählt uns Geschichten, bringt uns tolle Ausmalbilder mit und wir singen gemeinsam.

Es gibt auch Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und Familienfeste bei denen sich die Eltern mit Essensspenden, Mithilfe an Spielestationen oder beim Kinderschminken einbringen können. Manchmal gibt es aber auch eine kleine Aufführung der Kinder oder ein selbst gebasteltes Geschenk für die besten Eltern der Welt. Hin und wieder backen wir auch einen Kuchen für die Eltern und servieren ihnen selbst gemischte Cocktails. Hier können die Eltern dann einfach Quatschen und einen schönen Nachmittag verbringen.

Auch Singkreise, Bewegungsspiele, Klanggeschichten, Mitmachgeschichten, Kamishibai, Bilderbücher und Sachbücher, Geschichten, Experimente oder themenbezogenen Aktivitäten kommen nicht zu kurz. Mehrmals jährlich finden Kinderkonferenzen statt, in denen die Kinder lernen sich noch besser einzubringen und demokratische Entscheidungen zu treffen.

Nach einem erlebnisreichen Vormittag stärken sich dann alle Kinder beim gemeinsamen Mittagessen und tanken neue Kraft für den Nachmittag, welchen wir je nach Witterung im Garten oder in den Gruppen als Freispielzeit verbringen.

Ab 12.50 Uhr werden die Kinder zur individuellen Buchungszeit abgeholt. Um 16.20 Uhr endet der Spätdienst und es heißt „Auf Wiedersehen und bis morgen“.

Nun haben Sie einen kleinen Einblick in unseren Kindergarten*alltag* gewinnen können. Wir freuen uns nun sehr auf die Weihnachtszeit in unserem Kindergarten, auf viele schöne, zauberhafte Momente und strahlende, leuchtende Kinderaugen.

Eine schöne und besinnliche Adventszeit wünschen Ihnen die Kinder sowie das pädagogische Team des Kindergartens am Bergfeld!

Das Kiga-Team

Weihnachtsgedanken vom Endbachweg

Kindergarten Am Endbachweg
Kita-Verbund Poing-Anzing-Forstinning

Liebe Gemeinde, Liebe Familien, Liebe Kinder,

wenn die erste Kerze brennt, die leckeren Plätzchen aus dem heißen Backofen duften und draußen die weißen Schneeflocken leise vom Himmel auf die Erde schweben, ist die Freude bei den Kindern meist groß.

Aber wie wird diese schöne Zeit im Kindergarten und im Kreis der Familie wohl sein? Wird die Vorweihnachtszeit besinnlich und ruhig angegangen oder geht es am Ende darum, was für tolle Bastelideen, Aufführungen und Geschenke gemacht werden?

Zugegeben Weihnachten ohne Geschenke ist wie Ostern ohne Hase und Eier färben. Dennoch sollten wir uns gerade zur Adventszeit ganz bewusst auf das besinnen, was Weihnachten ausmacht. Das geht jedoch nur, wenn wir gemeinsam mit den Kindern ganzheitlich und in aller Ruhe die Adventszeit entdecken und erleben und dadurch die Vorfreude auf das Kind in der Krippe steigern.

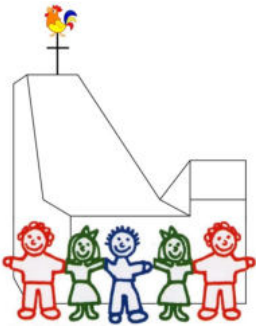
Im Dezember fängt zudem die dunkle und kalte Jahreszeit an. Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Das ist sicher der Grund warum wir uns im Winter gerne in unsere warmen Häuser zurückziehen. Aber wie geht es den Tieren, die da draußen den Frost zu spüren bekommen? Wie überwintern sie? Die Winter- und Weihnachtszeit kann mit allen Sinnen entdeckt und erlebt werden und genau hier setzt das pädagogische Personal vom Kindergarten Am Endbachweg an. Wir erleben die Winter- und Adventszeit mit allen Sinnen und freuen uns auf eine besinnliche und erlebnisreiche Zeit!

Die Kinder und das pädagogische Personal vom Katholischen Kindergarten Am Endbachweg wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Frau Holzinger

Künstlerin: Pia

Kindergottesdienst



„Achtung, Achtung! Es fährt ein der Adventszug über Neuhausen, Johannesburg und Freudenstadt nach Marienberg!“ so schallte es letztes Jahr während der Adventszeit in den Kindergottesdiensten durch die Kirche. Der Adventszug war gut bei den Kindern angekommen.

So freuen wir uns sehr, dass wir – wieder im gewohnten Rahmen – Kindergottesdienste zur Adventszeit anbieten können. Wir treffen uns jeden Adventssonntag jeweils um 10:30 Uhr (parallel zu den Familiengottesdiensten, die in der Kirche stattfinden) im Pfarrsaal vom Pfarrheim Pater Rupert Mayer.

Auch über die Adventszeit hinaus wollen wir kindgerechte Gottesdienste feiern, gemeinsam singen, beten, tanzen, klatschen und Geschichten von Gott, Jesus und seinen Freunden hören. Die genauen Termine für 2023 werden immer rechtzeitig im Gemeindeblatt veröffentlicht, Plakate finden Sie in den Schaukästen oder Sie melden sich bei unserem Familiennewsletter an. Dann verpassen Sie nichts, was es alles an Aktionen und Veranstaltungen für Kinder und Familien in unserer Pfarrei gibt: https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-michael-poing/newsletter

Bianca Stiegler

Umfrage für das Pastoralkonzept

Die Pfarrgemeinde St. Michael Poing will als lebendige Gemeinde die Kirche für die Menschen in und um Poing erfahrbar machen. Dazu wird derzeit das sogenannte Pastoralkonzept als „Fahrplan“ für den gemeinsamen Weg in der Zukunft vom Pfarrgemeinderat erarbeitet. Damit dieser Fahrplan möglichst konkret ist und alle Gemeindemitglieder miteinbezieht, soll er auf einem umfangreichen Meinungsbild aus der Gemeinde basieren. Dazu bitten wir Sie den nachfolgenden Fragebogen so ausführlich wie möglich auszufüllen. Sie finden den Fragebogen auch auf der Homepage der Pfarrei, falls Sie ihn lieber digital ausfüllen möchten.

Jede Meinung zählt, von jung bis alt, von neu zugezogen bis alt eingesessen!!!

DANKE für Ihren wertvollen Beitrag zur Zukunft der Pfarrgemeinde!!!

Wir würden Sie bitten, dass Sie uns den ausgefüllten Fragebogen bis zum **16.12.2022** in den beiden Kirchen oder im Pfarrbüro (Schulstraße 36, 85586 Poing) zurückgeben oder per Mail (St-Michael.Poing@ebmuc.de) an uns zurückschicken.

Ihr Pfarrgemeinderat

1. **Über welche Informationskanäle erfahren Sie am ehesten etwas über das Leben in der Pfarrgemeinde und deren Angebote? (Mehrfachnennung möglich)**

- ○ Homepage
- ○ Pfarrbrief
- ○ Zeitung (Tagesanzeiger, Gemeindeblatt, etc.)
- ○ Aushänge
- ○ Social Media
- ○ Sonstiges:

_____

2. **Welche Angebote der Pfarrei nutzen Sie?**

_____

_____

_____

_____

3. **Was wünschen/vermissen Sie in der Pfarrei?**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

4. Wären sie bereit, aktiv in der Gemeinde mitzuwirken?

○ Ja
○ Nein

Wenn „Ja“, wie würden Sie sich beteiligen wollen?

_____

_____

_____

5. Was Sie uns noch gerne mit auf den Weg geben wollen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Um Ihre Meinung noch besser miteinbeziehen zu können, würden wir Sie bitten, Ihr Alter sowie Ihr Geschlecht anzugeben. **Wichtig: Dies ist eine freiwillige Angabe und ist nicht verpflichtend zu machen.**

Alter: _____

Geschlecht: _____

Ministrantenfreizeit vom 15.–17. Juli in Lindau am Bodensee

Chaosspiel, Kanufahrt, Floßbau, Stadtrallye, gemeinsamer Gottesdienst – all das erwartete uns bei unserem Wochenende in Lindau am Bodensee. Mit 40 Ministrant*innen und Begleitpersonen ging es am Freitag vom Münchner Hauptbahnhof dank des 9-Euro-Tickets in einem rappelvollen Zug nach Lindau.

Nachdem wir in unserer Jugendherberge angekommen waren, verbrachten wir den ersten Abend damit, dass wir das Chaosspiel spielten, bei dem wir mit einem Würfel und verschiedenen Aufgaben viel Spaß hatten.

Der Samstag begann früh mit einem Gottesdienst, danach wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe begann mit dem Floßbau während die andere Gruppe den See vom Kanu aus erkundete. Alle gaben sich große Mühe, das stabilste und schnellste Floß zu bauen. Danach hatten wir uns eine Abkühlung im herrlichen Bodensee wirklich verdient! Die Kanuten fuhren währenddessen bis ins benachbarte Österreich und gingen dort baden. Während eines gemeinsamen Mittagssnacks tauschten wir unsere Erlebnisse aus und wechselten danach die Gruppen. Nach dem Abendimpuls und einer Runde Werwolf fielen alle hundemüde ins Bett!

Der Sonntag startete noch früher mit einer erneuten gemeinsamen Messe und die Stadtrallye danach ermöglichte uns, Lindau-Stadt besser kennenzulernen. Wann wurde der Hafen gebaut? Was bedeuten die Malereien auf dem Rathaus? Stelle die Figur auf dem Lindavia-Brunnen nach! Zur Belohnung gab es für alle ein Eis und wir verabschiedeten uns von Lindau.

Alles in allem hatten wir ein sommerliches Wochenende mit schnellen Brillen und vielen spannenden und lustigen Erlebnissen!

Magdalena und Katharina Lang

Neues von der Kirchenmusik

Im Oktober haben nicht nur große Komponisten wie Franz Liszt, Anton Bruckner oder Leonard Bernstein Geburtstag, sondern auch – natürlich bedeutend wichtiger – der neue Kinderchor unserer Pfarrei. Am 22. Oktober des letzten Jahres fand die erste Probe im Pfarrheim Rupert Mayer statt, wo der Chor und das Singen von den Kindern sehr schnell mit großer Freude angenommen wurde. Die Mitgliederzahl von anfangs 12 Kindern hat sich mittlerweile auf knappe dreißig Sängerinnen und Sänger erhöht, die aufgeteilt auf zwei Gruppen jeden Freitag proben. Nach vielen stimmlichen und musikalischen Übungen, zwei Auftritten in Gottesdiensten, einer Nikolaus-Rally, einem Bastelnachmittag und einem überwältigenden Konzert ist der Kinderchor nun wieder mit voller Energie in das neue Schuljahr gestartet. Die Proben und Vorbereitungen für Auftritte im Advent und am Heiligen Abend laufen bereits auf Hochtouren.

Ganz besonders freuen sich die Kinder schon auf ein geplantes Chorwochenende Ende der Pfingstferien. Auch wenn die Mitgliederzahl im Kinderchor sehr beachtlich ist, freuen sich die Chöre immer über neue Sängerinnen und Sänger, die mit uns musizieren. Schnupper-Proben sind jederzeit möglich und dürfen gerne spontan oder angekündigt besucht werden. Die Chöre freuen sich immer über neue Stimmen!

Falls ihr, liebe Kinder, falls ihr Kind oder Enkelkind jetzt Lust bekommen hat, sich den Chor anzuschauen, oder besser gesagt zu *hören*, dann kommt einfach freitags zu folgenden Zeiten in das Pfarrheim St. Michael:

Kinderchor I

Alter: 5 Jahre – 2. Klasse
Wann: freitags, 15:00 – 15:45 Uhr
Wo: Pfarrheim St. Michael (Schulstraße 29c)

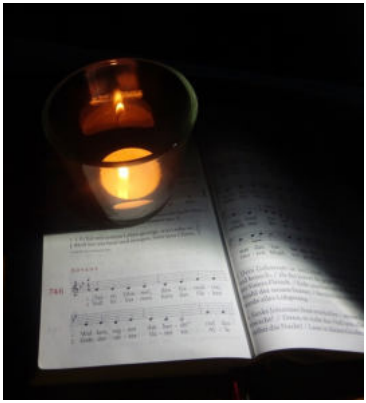
Kinderchor II

Alter: 3. Klasse – 13/14 Jahre
Wann: freitags, 16:00 – 16:45 Uhr
Wo: Pfarrheim St. Michael (Schulstraße 29c)

Der Jugendchor hingegen ist noch jünger und nun gerade einmal ein halbes Jahr alt. Trotz der relativ kurzen Zeit hat sich der Chor zu einer netten, freundschaftlichen Gruppe und einem durchaus hörenswerten Ensemble entwickelt, dass bereits beim Konzert aller Chöre im Sommer zu hören war. Da allerdings studien- und berufsbedingt einige Sängerinnen und Sänger aus dem Jugendchor aufhören müssen, sucht der Jugendchor noch ganz dringend Verstärkung! Jede/r, der Lust hat, kann immer gerne am Freitagnachmittag in die Probe kommen und einfach ausprobieren, ob das Singen im Chor (und natürlich das Essen danach) Spaß machen. Die Jugendchor trifft sich immer zu folgenden Zeiten:

Jugendchor

Alter: 14 Jahre – 25 Jahre
Wann: freitags, 17:00 – 18:00 Uhr
Wo: Pfarrheim St. Michael (Schulstraße 29c)



Die Jugendband wird nach einer Abitur-Pause die Arbeit wieder aufnehmen und den Jugendchor im Advent begleiten, während auch die Scholaren der Männer-Schola schon für das Choralamt am 4. Advent, „Rorate“ – „Tauet (Himmel)“, proben. Im Advent sollen außerdem die Orgeln nicht zu kurz kommen: Es wird eine Orgelführung und ein Orgelkonzert auf der Mühleisen-Orgel in St. Michael geben.

Für alle Ensembles gilt, dass neue Mitsänger/innen und Mitspieler/innen immer gesucht sind und mit Freude aufgenommen werden. Ich persönlich freue mich schon auf neue Gesichter und die Musik in der Advents- und Weihnachtszeit, denn wie schon der heilige Franz von Assisi sagte: „Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkelheit erhellen.“

Simon Bauer
E-Mail: bsl24@t-online.de
Tel.: 01516 7242600

Ausblick Kirchenmusik bis Weihnachten

Sonntag, 23. Oktober, 9:00 und 10:30 Uhr
Geistliche, romantische Lieder (Gesangssolist: Thomas Anderseck)

Sonntag, 20. November, 9:00 und 10:30 Uhr
Musik für zwei Trompeten und Orgel

Sonntag, 27. November, 10:30 Uhr (1. Advent)
Kinderchor

Sonntag, 27. November, 16:00 Uhr
Orgelführung an beiden Orgeln für Kinder und Erwachsene
(anschließend Glühwein und Punsch)

Samstag, 3. Dezember, 20:30 Uhr
Orgelkonzert in St. Michael (Organisten: Simon Bauer, Moritz Bergmann, Patrick Pöppel – Studenten der Hochschule für Musik und Theater München)

Sonntag, 4. Dezember, 10:30 Uhr (2. Advent)
Jugendchor und Jugendband

Sonntag, 11. Dezember, 09:00 und 10:30 Uhr (3. Advent)
Saxophon und Orgel (Solistin: Alina Weiß)

Sonntag, 18. Dezember, 09:00 Uhr (4. Advent, Rorate)
Choralamt der Schola

Samstag, 24. Dezember, 16:00 Uhr
Kinderchor/Krippenspiel in Pater Rupert Mayer und St. Michael

Samstag, 24. Dezember, 22:00 Uhr (Christmette)
Bläser und Orgel

Ankommen

Katholischer Deutscher Frauenbund

Wo denn ankommen?
Natürlich am Ziel!

Welches Ziel habe ich eigentlich? Ist Ankommen bei Gott mein Ziel?

Bevor ich jedoch an einem Ziel ankomme, muss ich unterwegs sein – die richtige Richtung einschlagen – an vielen Wegkreuzungen meines Lebens Entscheidungen treffen – Umwege in Kauf nehmen – meine Wegbegleiter lieben und akzeptieren – Entgegenkommende beachten – an den steinigen und harten Wegstrecken nicht verzweifeln… Es ist ein weiter Weg, bis jeder und jede am Ziel angekommen ist – bei dir, Gott?

Segne Herr, das frohe und wache Suchen meines Weges, aber auch die Momente der Pausen und des Ruhens, des Fragens und Zweifelns. Herr, sei mein Ziel und empfange mich mit offenen Armen, wenn ich bei dir ankomme.

Auch in der Advents- und Weihnachtszeit erleben wir eine Zeit der Erwartung und des Ankommens. Die Ankunft des Herrn ist mit so vielen Erwartungen verbunden, mit Hoffnungen, Sehnsüchten und Wünschen. Segne uns, Herr, und alle, mit denen wir zusammenleben und Weihnachten entgegengehen, im Warten auf das Kind in der Krippe, in dem alle Hoffnungen, Sehnsüchte und Wünsche sich finden. Segne und begleite uns in unserer Erwartung.

Das ganze Frauenbund Team wünscht Ihnen allen ein gutes Ankommen beim Herrn und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest!

Irene Fischer, Irmgard Hitzlsperger, Silvia Deutinger und Renate Falterer

Vor- und Rückschau der Kolpingfamilie Poing

Mitgliederversammlung

„Alle Jahre wieder“… nicht als Weihnachtslied (wenn auch genau 3 Monate vor Weihnachten) fand die Mitgliederversammlung unserer Kolpingsfamilie am 25. September statt. Nach drei Jahren standen dieses Jahr wieder Neuwahlen des gesamten Vorstandes an.

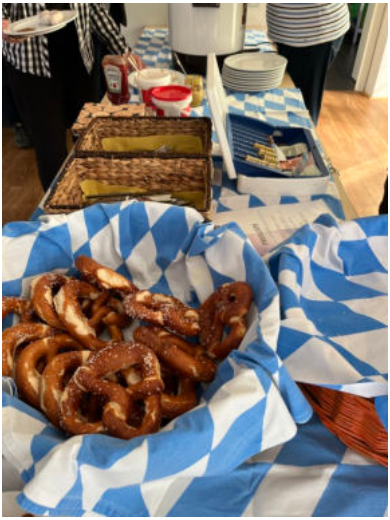
Besonders begrüßen durften wir Gabriela Torres aus Ecuador, welche für ein (Schul-)Jahr bei unserer Kolping Mittagsbetreuung arbeitet und bei Claudia wohnt. So kann sie Erfahrung in Deutschland sammeln, aber vor allem unsere Kultur und unsere Gemeinschaft erleben und auch uns ihre Kultur nahebringen und unsere Sichtweise bereichern. Ein interkontinentaler Austausch und Vorteile eines internationalen Verbandes. Wir laden dazu ein, sich auszutauschen (Gabriela spricht sehr gut deutsch).

Nach den Rechenschaftsberichten von Vorstand, Mittagsbetreuung, Kassenführerin und Kassenprüfern und der anschließenden Entlastung fanden die Neuwahlen des Vorstandes statt. Erfreulicherweise wurde nicht nur der „alte“ Vorstand bei der Wahl bestätigt, sondern das bisher vakante Amt der geistlichen Leitung besetzt: Ute Kusterer stellte sich hierfür zur Verfügung und wurde gewählt.

Der gesamte Vorstand freut sich auf viele gemeinsame Aktionen mit den Mitgliedern und Interessierten.

„Perspektivenwechsel“

Unter diesem Thema stand unser jährlicher Kolping-Gottesdienst, welchen wir am 16. Oktober in unserer Kirche Seliger Pater Rupert Mayer feiern durften. Ob der Wechsel der Blickrichtung freiwillig, aus Neugierde oder erzwungen stattfindet, welche Chancen dieser auch bieten kann und was dies vor allem mit unserem Glauben zu tun hat – darüber konnten wir sowohl in eigenen Texten, in den Lesungen und dem Evangelium und ausgelegt in der Predigt hören.



Ein Perspektivenwechsel fordert gerade uns als Christen auf, zu handeln – gerade mit und in Vertrauen auf Jesus Christus.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst durften wir als Kolpingsfamilie nach langer erzwungener Auszeit wieder ein Weißwurstessen im Pfarrsaal anbieten. Es war schön zu erleben, dass auch dieses Angebot so zahlreich angenommen wurde und hier Gemeinschaft gelebt wird: sich wieder zu sehen, sich auszutauschen und gemeinsam zu essen.

Wir freuen uns darauf, wieder miteinander feiern zu können – auf vielfältige Art und Weise.

Familienwochenende: Auszeit

„Findet die abgebildeten Fotos auf dem vorgegebenen Weg durch Poing und bringt mit: einen Stein mit 340 Gramm Gewicht, ein Ahornblatt, ein Teamfoto, ein Teelicht und mindestens 200 ml Wasser.“

So lautete die Aufgabenstellung für die Familienrallye, welche auf unserem Familienwochenende vom 21.–22. Oktober gespielt wurde. 15 Kinder und Erwachsene beschäftigten sich dabei mit dem Thema „Auszeit“ in unserem Pfarrheim St. Michael.

Bewusst nutzten wir die Zeit dieses Wochenendes, um auf die letzten 2,5 Jahre zurückzublicken, die so anders waren als wie gewohnt. Welche Herausforderungen gab es, aber was konnten wir lernen und auch Positives sehen, was wurde wichtig und was fehlte uns?

In verschiedenen Gruppen, je nach Altersstufe, nutzten wir die Zeit und blickten auch im wahrsten Sinne spielerisch nach vorne: mittels Pantomime wurden Erwartungen für das kommende Jahr gezeigt oder Vorsätze für die kommende Zeit diskutiert.

Am Abend gab es dann noch eine besondere kulinarische Auszeit mit süßem Verwöhnaroma: die Kinder haben verschiedene Nachspeisen für alle Teilnehmer erstellt. Entsprechend gesättigt konnten nach dem Abendlob der Bunte Abend starten.

Was alle Teilnehmer wissen: als Christen können trotz vieler äußeren Einflüssen und Beschränkungen unser Leben aktiv gestalten – ganz im Vertrauen auf uns, unsere Familien und Freunde und in unseren Glauben.

Wer seine eigene kleine Auszeit vom Alltag nehmen möchte, kann sich gerne auf die Spuren unserer Familienrallye machen und beispielsweise das folgende Foto am Rathaus suchen:

Impulse in der Adventszeit

Während der Adventszeit bieten wir erneut tägliche „Impulse in der Adventszeit“ an. Wir senden jeden Morgen kurze Gedanken, Impulse, Zitate oder ein Bild. Diese werden von unseren Kolpingmitgliedern verfasst und regen zum Nachdenken und Reflektieren ein.

Die Impulse werden entweder via Mail oder Telegram (ein Messenger-Dienst) verteilt. Für eine Anmeldung einfach eine eMail an impulse@kolping-poing.de senden oder auf Telegram der Gruppe „Kolping Poing Impulse“ beitreten. Alternativ kann auch der QR-Code gescannt werden.

Weitere Informationen gibt es auch auf unserer Homepage unter kolping-poing.de

Thomas Stiegler
Kolpingfamilie Poing

Der Nikolaus der Kolpingfamilie Poing kommt zu Ihnen nach Hause

Wir bieten in diesem Jahr wieder Besuche des St. Nikolaus an. Er kommt am 5. oder 6. Dezember zu Familien mit Kindern bis 8 Jahren.

Der Besuch erfolgt gegen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 30 Euro, der in voller Höhe an das Waisenhaus Iwano-Frankyvsk in der Ukraine weitergegeben wird. Für weitere Informationen senden Sie bitte ausschließlich eine E-Mail an nikolaus@kolping-poing.de.

Andreas Schlögl

Bibelgespräch

Im Anfang war das Wort
und das Wort war bei Gott
und das Wort war Gott.
(Johannes 1,1)

„Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott.“ Das sprechen oder singen wir nach den Lesungen im Wortgottesdienst. In der Bibel spricht Gott zu uns auch in der Gegenwart. Dadurch kann unser Glauben gestärkt werden und wir können Kraft, Mut, und Hoffnung für die Anforderungen des Alltags bekommen. Es ist oft einfacher das Wort Gottes zu hören und zu Gott zu sprechen, wenn wir nicht alleine zu Hause, sondern gemeinsam die Heilige Schrift lesen und zusammen darüber sprechen. Auch diese Gemeinschaft und das gemeinsame Erleben des Wort Gottes kann uns Kraft, Mut und Hoffnung für unseren Alltag geben.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat laden wir zum Bibelgespräch ein. Eingeladen sind alle, die sich für das Thema interessieren, und die Bibel lesen, mitbeten, gemeinsam darüber nachdenken und sprechen möchten. Nach der Sieben-Schritte-Methode beginnen wir mit einem Gebet und einem Lied. Dann wird der ausgewählte Bibeltext vorgelesen. Nachdem das Wort, welches uns im Herzen berührt hat, laut ausgesprochen wurde, teilen wir unsere Gedanken mit. Was hat uns bewegt? Was haben wir empfunden? Unter der Leitung von Pfarrer Werner lernen wir mehr zu dem Hintergrund des biblischen Inhalts oder Wortes.

Die Gespräche finden um 10 Uhr jeden zweiten Mittwoch des Monats im Pfarrheim St. Michael (Schulstrasse 29C) statt und werden eine Woche vorher in den Pfarrnachrichten veröffentlicht. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Kyung Ha Eisele

Sternsingen 2023

Alle Kinder ab der 3. Klasse sind ganz herzlich eingeladen mit uns zum Sternsingen 2023 zu gehen. Wir gehen zwischen dem 6.1. und 8.1.23 zu vorangemeldeten Häusern und Wohnungen, geben den Segen weiter und sammeln für Kinder aus aller Welt.

Was und wie die Sternsinger arbeiten erfährst Du hier:

Informationsnachmittag am Do, 24.11.22 um 17.00 Uhr im Pfarrheim St. Michael.

Anmeldungen bis 07.12.22 und weitere Infos unter: Sonnfriede@web.de (Irene Fischer und Andrea Paul)

Ein Kruzifix für die Pfarrkirche Seliger Pater Rupert Mayer

„Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben“ – Nach langem Suchen und Schauen kommt das Kruzifix in unserer Pfarrkirche an.

Das große Kreuz mit Corpus wurde der Kirchenstiftung in diesen Tagen geschenkt, damit es in der Pfarrkirche hinter dem Altar angebracht wird. Viele Diskussionen hat es gegeben, man kann Vieles Für und Wider gegen die ein oder andere Variante eines Kruzifixes finden. Wesentlich ist, dass wir mit diesem Kreuz der Kirche einen zentralen Ort für den Blick auf unseren Herrn hinzufügen.

Vor der Restauration.

Das Kreuz war bereits in der Fastenzeit in der Pfarrkirche zu sehen und dort an verschiedenen Orten probeweise angebracht. Es stammt aus der Kapelle des Provinzialats der Jesuiten in München. Gefertigt wurde es von Josef Henselmann (1898-1987), der u.a. Präsident der Akademie der Bildenden Künste war und dessen Werke das Kruzifix im Münchner Dom und die Hochaltäre in den Domen von Passau und Augsburg sind sowie zahlreiche Brunnen in der Münchner Innenstadt. Der Corpus besteht aus Bronze wie unsere Tore, die Kreuzbalken sind mit Silber beschlagen, demselben Material wie die Tabernakeltüre.

Der Heiland am Kreuz ist gestorben, aber doch in Spannung zwischen Himmel und Erde ausgestreckt. Er verbindet unsere Welt des Todes mit der Hoffnung auf die Auferstehung zum ewigen Leben. Sein Leiden nahm er nicht für seine, sondern für unsere Schwäche auf sich. Er hat mit seinem Tod alle Menschen erlöst, die Sünder und die Frommen. Darum hat jeder und jede einen individuellen Blick auf ihn, aber immer ist er derselbe – Christus gestern heute und in Ewigkeit. Immer fordert er uns heraus, oft reiben wir uns an diesem Blick, der uns die Ohnmacht Gottes vor Augen führt. Aber immer zeigt er uns: ich bin euch Menschen nah, selbst in Leid und Tod – und weit darüber hinaus.

Das fertig restaurierte Kreuz.

Herzlichen Dank an alle, die sich in den verschiedenen Gremien und Ausschüssen über viele Jahre mit eingebracht haben, damit nun im Einvernehmen mit dem Erzbistum und dem Architekten die liturgischen Orte so komplettiert werden. Heißen wir ihn willkommen und schauen wir auf zu ihm, der uns liebt.

Philipp Werner

In die Stille singen

Freitag, 16. Dezember, 19:30 Uhr, Kirche Sel. Pater Rupert Mayer

Zum Einstieg ins vierte Adventswochenende laden wir Sie ein zu einer Stunde Singen und Lauschen, einer Stunde still Werden, einer Stunde mit Kerzenlicht. Dabei begleiten uns Texte und Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Martina Kneißl

Was passiert mit meinem Kirchgeld?

Jedes Jahr bitten wir alle Pfarrangehörigen um die jährliche Gabe des Kirchgeldes. Das Kirchgeld wird ausschließlich für die Ausgaben unserer Pfarrei verwendet.

Im Jahr 2021 konnten wir davon, und aus unseren Rücklagen, umfangreiche Renovierungen am Pfarrheim St. Michael vornehmen. So wurden z.B. der Jugendraum und unsere beliebte Kegelbahn umfassend saniert.

Auch das Pfarrheim Rupert Mayer ging nicht leer aus. Es wurden Ausgaben für die Außenfassade und den EKP-Raum getätigt. Zudem trägt das Kirchgeld in hohem Maße dazu bei, dass wir unsere enormen Wartungskosten für unsere Pfarrheime und Kirchen tragen können.

Darüber hinaus wurde das Geld auch für Klausurtagungen für Ehrenamtliche, Zuschüsse für die Ministrantenfahrt nach Lindau (siehe extra Beitrag) und zur Seniorenunterstützung verwendet.

Gewiss gibt es auch immer wieder verschiedene Zuschüsse von der Erzdiözese und vom Staat, aber wir müssen in der Regel einen Teil selbst beitragen. Die Kosten für die Renovierungen an den Pfarrheimen im Jahr 2021 haben wir z.B. zu über 90% selbst getragen.

Aktuell stehen bei uns der Westgiebel der Kirche St. Michael, eine Fluchttreppe für das Pfarrheim St. Michael, Markisen für den Kindergarten am Bergfeld, sowie der Blitzschutz für unsere Kirchen und Pfarrheime an. Allein der Westgiebel der Kirche wird leider so teuer werden, dass wir vermutlich im Laufe des nächsten Jahres einen zusätzlichen Spendenaufruf tätigen werden.

Sie sehen die Verwendung Ihres Geldes ist ausgesprochen vielfältig und die Aufzählung hier bei Weitem nicht vollständig. Wir danken allen Kirchgeldzahler*innen sehr herzlich. Ohne Sie wären so viele Aktionen nicht realisierbar gewesen.

Vergelt´s Gott

Ariane Frimberger

Alte Kalender gesucht!

Die Ergotherapeut*innen im Isar-Amper-Klinikum Haar arbeiten mit den Patient*innen mit unterschiedlichsten Materialien: Von Linsen oder Holz über Leder bis Glitzersterne und Strickwolle. Für Faltarbeiten und Collagen eignen sich die Bilder von alten, abgelaufenen Wandkalendern hervorragend. Alle Motive sind geeignet, ob Katzen, Berge, Pferde, Leuchttürme...

Deshalb: Werfen Sie alte Kalender bitte nicht weg, auch nicht ins Altpapier, sondern stellen Sie diese dem Klinikum Haar zur Verfügung. Das geht ganz einfach:

Vom **1. bis zum 15. Januar 2023** steht in der Kirche St. Michael beim Schriftenstand ein Karton, in den Sie bitte Ihre alten Kalender geben. Der Transport nach Haar wird übernommen.

Vielen Dank!

Sepp Germeier, PR
Krankenhaus-Seelsorger, IAK-Klinikum Haar

Besondere Gottesdienste

An den Adventssonntagen:

10:30 Uhr	**Familiengottesdienst in der Pfarrkirche P. Rupert Mayer**
10:30 Uhr	**Kindergottesdienst im Pfarrheim P. Rupert Mayer**

Dienstag	**6. Dezember 2022**
14:00 Uhr	Krankengottesdienst (Ph St. M)
Mittwoch	**7. Dezember 2022**
06:00 Uhr	Roratemesse (St. M)
Donnerstag	**8. Dezember 2022**
19:00 Uhr	Hl. Messe zum Helferadvent mit Kirchenchor (PRM)
Donnerstag	**15. Dezember 2022**
19:00 Uhr	Engelamt (PRM)
Freitag	**23. Dezember 2022**
06:00 Uhr	Roratemesse (St. M)
Samstag	**24. Dezember 2022 – Hl. Abend**
16:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Krippenspiel für ältere Kinder (St. M)
16:00 Uhr	Wortgottesdienst mit Krippenspiel für 1-8-jährige Kinder (PRM)
18:00 Uhr	Hl. Messe am Hl. Abend (St. M)
18:00 Uhr	Hl. Messe am Hl. Abend *[kroatisch]* (PRM)
18:00 Uhr	Jugendchristmette (Wortgottesdienst) (Ph PRM)
22:00 Uhr	Feierliche Christmette (PRM)
Sonntag	**25. Dezember 2022 – Hochfest der Geburt des Herrn**
09:00 Uhr	Hirtenamt (St. M)
10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Kirchenchor (PRM)
18:00 Uhr	Weihnachtsvesper (PRM)

Montag	**26. Dezember 2022 – Hl. Stephanus**
09:00 Uhr	Hl. Messe (St. M)
10:30 Uhr	Festgottesdienst (PRM)
Samstag	**31. Dezember 2022**
19:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss (PRM)
Sonntag	**1. Januar 2023 – Neujahr**
09:00 Uhr	Hl. Messe (St. M)
10:30 Uhr	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst (PRM)
Freitag	**6. Januar 2023 – Erscheinung des Herrn**
09:00 Uhr	Hl. Messe mit Sternsinger (St. M)
10:30 Uhr	Festgottesdienst mit Sternsinger (PRM)
Sonntag	**22. Januar 2023 – Tag der ewigen Anbetung**
09:00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten (St. M)
10:30 Uhr	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst (PRM)
18:00 Uhr	Vesper zum Abschluss mit sakramentalem Segen
Donnerstag	**2. Februar 2023 – Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)**
19:00 Uhr	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens (PRM)
Freitag	**3. Februar 2023**
08:00 Uhr	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens (St. M)

Taufen und Todesfälle

Das Sakrament der Taufe empfingen in unserer Pfarrgemeinde:

02.07.2022	Reiter Hannah
16.07.2022	Büchler Jonas
30.07.2022	Unger Theresa
10.09.2022	Peinl Agnes
11.09.2022	Erber Chiara
11.09.2022	Erber Leon Michael
15.09.2022	Jurkić Samuel
24.09.2022	Wondra Emilia
01.10.2022	Ullmann Lukas
15.10.2022	Topalović Andrej
15.10.2022	Keser Jan

Auf unseren Friedhöfen fanden die letzte Ruhestätte:

15.05.2022	Schneider Wilhelm
03.06.2022	Pietrek Norbert
13.06.2022	Hella Erika
21.06.2022	Stolle Heinrich
13.07.2022	Ernst Josef
21.07.2022	Richter Ernestine
28.07.2022	Festl Josef
06.08.2022	Maurer Ludwig
22.07.2022	Handl Josef
21.08.2022	Halbinger Martin
25.08.2022	Germeier Anna
24.09.2022	Bayer Karin
06.10.2022	Lutz Rosa
08.10.2022	Falterer Mathias

KATHOLISCHES PFARRAMT St. Michael

Schulstr. 36, 85586 Poing
Telefon: 08121 / 81343
Fax: 08121 / 78613
Internet: www.st-michael-poing.de
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Freitag: 08:30 – 11:30 Uhr
Donnerstag: 15:00 – 17:00 Uhr

Aktuelle Gottesdienstordnung unter www.st-michael-poing.de
und in den „Nachrichten der Gemeinde Poing“ (Ortsnachrichtenblatt)

Newsletter:
Wenn Sie die Pfarrnachrichten und Hausgottesdienste per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Newsletter unter www.st-michael-poing.de an.

SEELSORGER
Pfarrer Philipp Werner
Gemeindereferentin Ariane Frimberger (afrimberger@ebmuc.de)
Sprechstunden nach Vereinbarung

KATHOLISCHE TELEFONSEELSORGE
Telefon: 0800 111 0 222

CARITAS Außenstelle Markt Schwaben
Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung: 08121 / 220713

Impressum

Herausgeber	Kath. Pfarramt St. Michael, Schulstr. 36, 85586 Poing
V.i.S.d.P.	Pfarrer Philipp Werner
Redaktion	Ariane Frimberger, Irmgard Reischl, Jürgen Martl
Gestaltung	Jens Keuchel
Fotos	G. Ebner, A. Frimberger, K. Eisele, M. und K. Lang, J. Keuchel, T. Stiegler, S. Rudolph (S. 36, 37); aus pfarrbriefservice.de: N. Schwarz (Titel), M. Erhard (S. 27)
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 3.500